

# Max und Moritz af Bairisch

vom Schwoazfischer Klaus



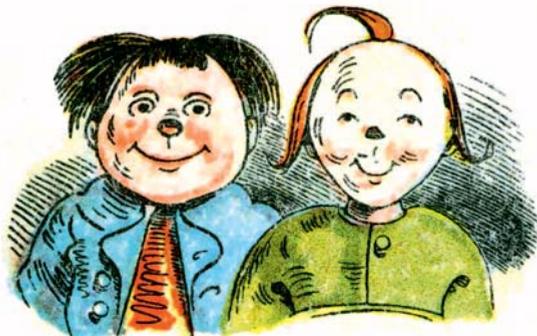
[SüdOst Verlag](#)

# Inhalt

Voawoat	7
1. D Witwe Bolte	8
2. D Witwe Bolte	16
3. Da Schneider Böck	23
4. Da Lehrer Lämpf	30
5. Da Onkl Fritz	37
6. Da Becker	46
7. Da Bauer	55
Schluss	62
Übersetzungshilfen	63

## Voawoat

Ma heat und lest ja oft vo Kinder,  
de beis san und vo Haus aus schpinner.  
Zwoa ganz Obdrahde, weads glei seng,  
des san Max und Moritz gwen.



De af nix und neamand hean,  
ned lerner wölln, nie gscheider wean.  
Se iwa alles lustig mocher  
und saufrech s ganze Dorf auslocher.  
An jeder Hinterfotzigkeit  
ham de Buam de heigste Freid.  
D Leid verbledln, Viecher quöln,  
Epfl, Birn und Zwätschgn schtöhl.  
Des is frale scho vül schener  
und natürlich a bequemer,  
wia wenn ma sche brav afm Schtuhl  
sitzt in der Keacher und da Schul.

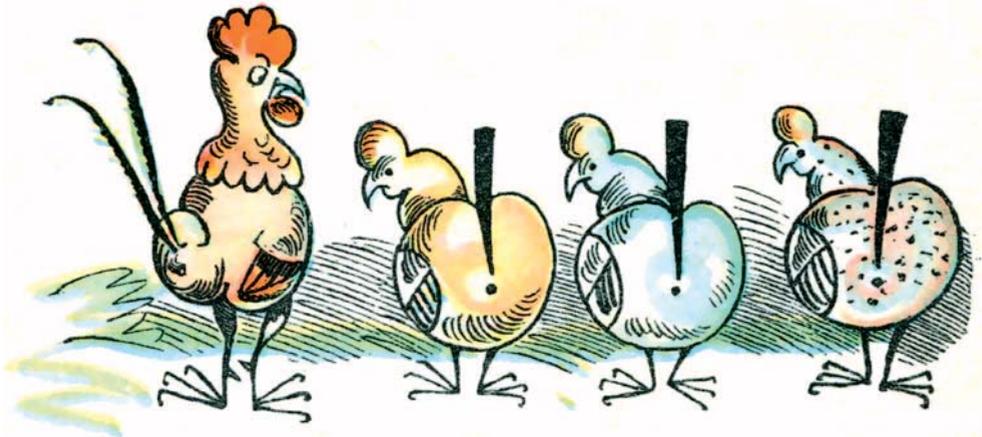
Weih oh weih, oh wei oh wei  
am End holts erer Bosheit ei.  
Dass jeder woäß und guad verschteht,  
warums er schpeder dreggerd geht,  
is alles gmalt und afgschriem woan.  
Eitz owa erscht amol vo voan:

# 1. D Witwe Bolte

Hener mocher rächt vül Meih,  
da Gockl kraht in aller Freih.  
Ma duad se so wos erschts o,  
wal ma Oier braucher ko.  
Zwoatns wal a Hendl schmeckt,  
wenn mas in an Ofer schteckt.  
Drittns gfreid ma se an jeder  
Hener- oder Gocklfeder,  
de ma ins Bedl schtopfer ko,  
na kimmt eam d Költn wenger o.



S Woame liaber wia des Kolte  
mog a de olte Witwe Bolte.



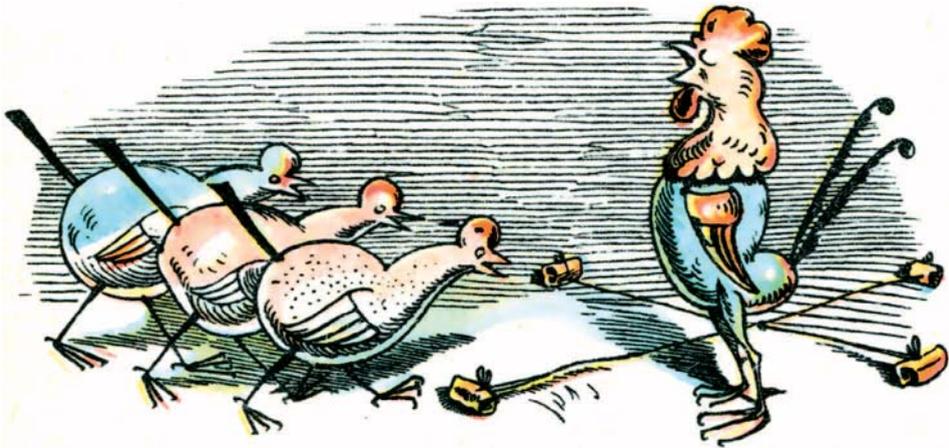
In ihrem Goatn segst drei Hener  
und an shtolzn Gockl renner.

Max und Moritz denger se,  
a weng a Gaude war eitz sche.  
Oans, zwoa, drei, scho kemmas draf:  
Sie schnein a Brot fia d Vegl af.

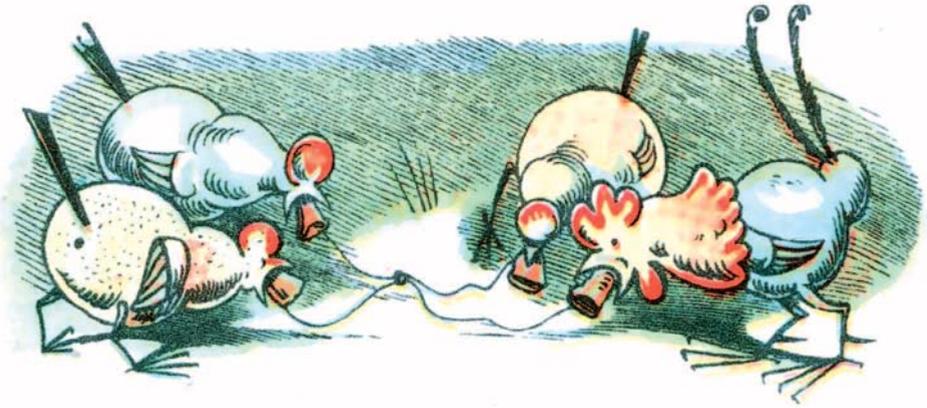
Siem, sechs, fümf, ma braucht ned mehr,  
vier kloane Schtickl richtns her.



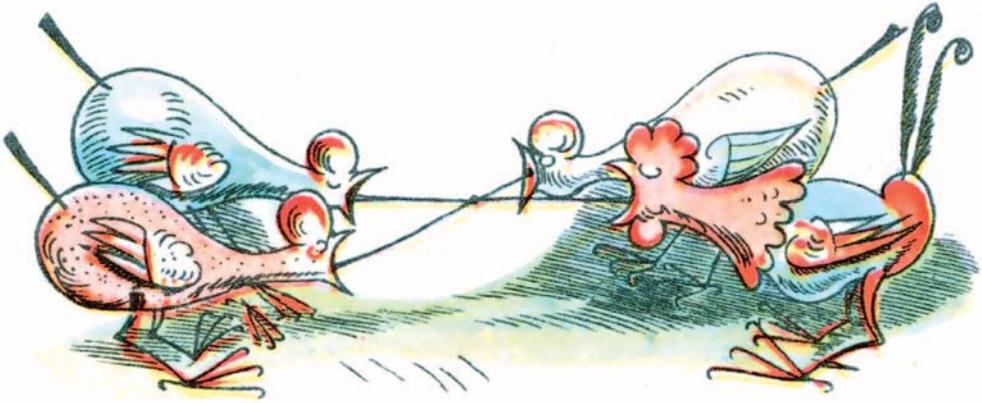
An festn Fohn hams, wia ma segt,  
greizweis iwan Bodn verlegt.  
A Brot hams vorher onebundn,  
danoch sans meiserlschtad verschwundn.



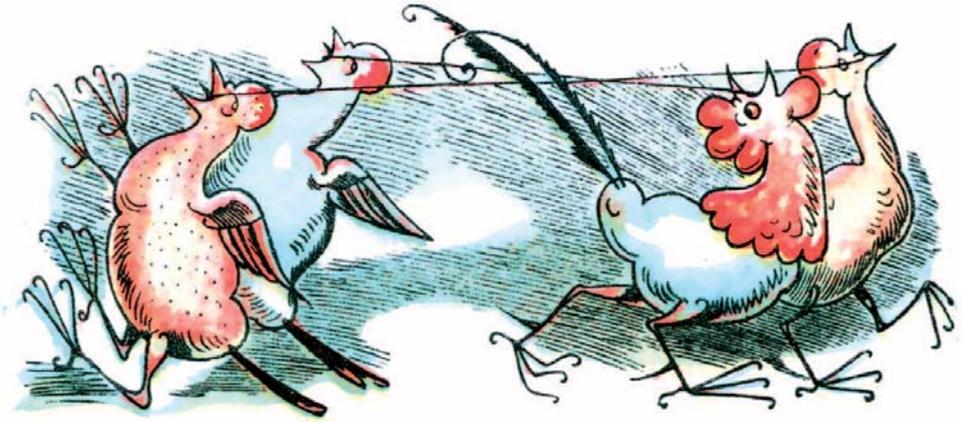
Da Gockl hod des Fressn gseng,  
schreit: „Brotzeit! Schluss mid Oier leng!“  
Gaggeriga und giggerigi  
renner d Henner zu eam hi.



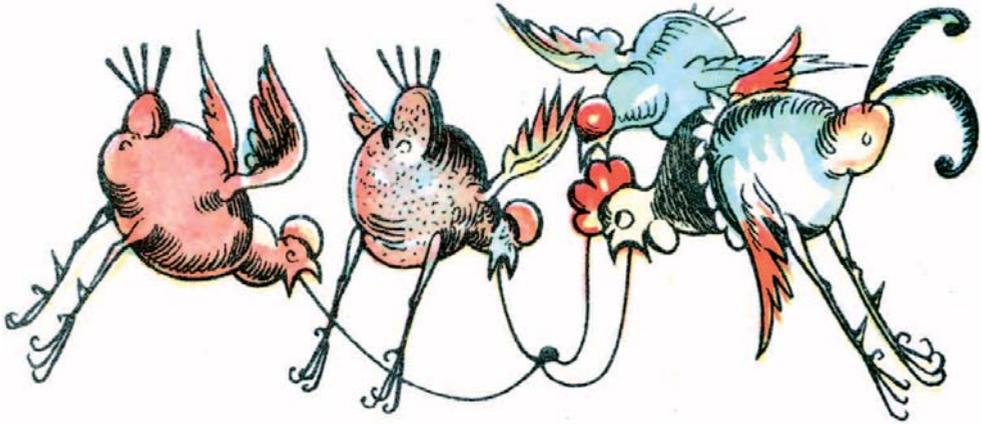
D Vegl ham vor Freid und Hunger  
alles ganz schnöll owegslunger.



Scho kimmt koaner mehr davo.  
Sie henger an de Zwirnsfahn dro.



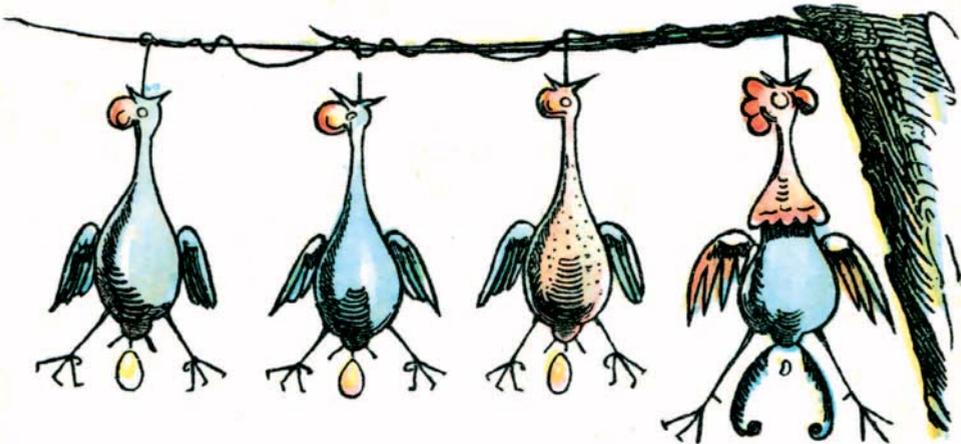
Reißn hi und reißn her,  
renner greiz und renner quer.



Schlong mid de Fliegl, fliang in d Hei.  
Hülft alles nix, oh mei, oh mei.



Warum dass nimmer owa kemma?  
Am Ost vom Opflbam bleims henger.  
De Henergrang wean lang und lenger,  
s Gaggern weng und awl wenger.



Schnöll legt jede no a Oa,  
scho is mit alle Viere goa.



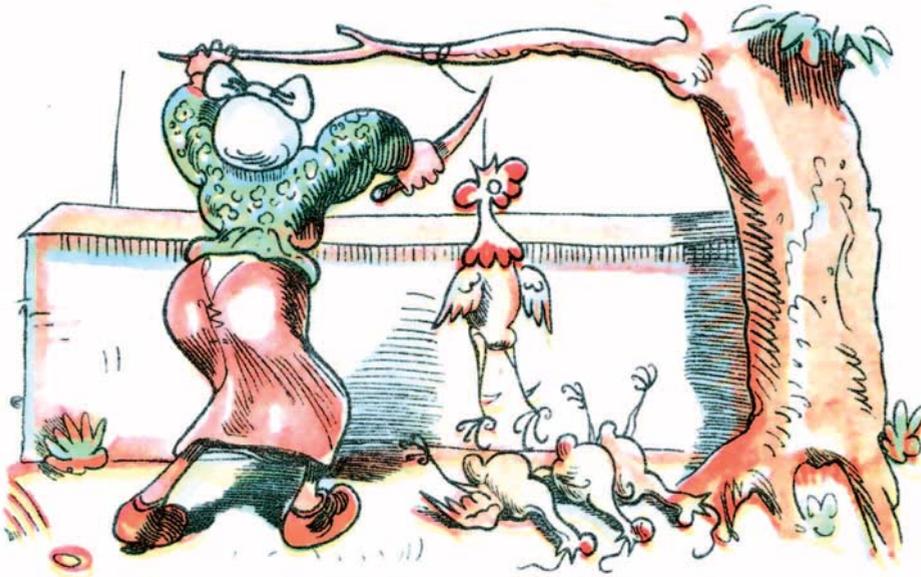
D Witwe Bolte drin im Zimmer  
head vom Goatn her wen Wimmern.



„Wos is denn des?“, hod sa se denkt,  
bis segt, wer draußt im Bam drin hengt.



„Rinn owe, Wosser, aus de Aung!  
Wos i sech, i konns ned glaubn.  
Mei Lebn, mei Glick, mei greiste Freid  
is afghengt woan vo beise Leid.“



Sie kon de Wölt nimmer verschteh,  
fragt se: „Wia solls weider geh?“  
An Zwirn hods obschnien, dass ned lenger  
im Opflbam vier Viecher henger.



Sie geht zruck ins Haus, wals woaner  
muaß und mecht. Bloß seng solls koaner.

S erschte Schtickl is vorbei,  
owa s zwoate kimmt eitz glei.

# Schpitz, di soll da Deifl ho!n!

(Witwe Bolte)



**E**ndlich erfahren auch bayerische Kinder, was mit ihnen passiert, wenn sie älteren Damen das Essen klauen, in Privathäuser und Gewerberäume einbrechen oder ihre Lehrer in die Luft jagen. „Max und Moritz af Bairisch“ erzählt Wilhelm Buschs genialen „Ur-Comic“ von 1865 urkomisch im Dialekt nach. Der Leser kann sich auf „siem schoake Schtickl“ freuen, die das Original nicht wörtlich übersetzen, sondern reichlich mit bayerischem Humor garnieren. Eine Liebeserklärung an den Dialekt, an den unerschöpflichen bayerischen Sprachschatz und an Wilhelm Busch sowieso. Vor allem aber ein großer Lesespaß, oder sagen wir lieber „mords a Gaude“ für alle, die Sprache als ein Stück Heimat begreifen.

## Zum Autor:

Mit „Max und Moritz af Bairisch“ legt Klaus Schwarzfischer sein viertes Kinderbuch vor; nach dem „Schtruwlbada“ die zweite Dialektversion eines Kinderbuchklassikers. Im Vordergrund steht dabei die Lust auf Sprache, die sich im besten Fall auf den Leser überträgt. Kein rückwärtsgewandtes Wehklagen über den Niedergang der Mundarten, sondern ein lustvolles Ausschöpfen der Möglichkeiten, die das Bairische bietet.

Heimat  
battenberg  
giel verlag

**SüdOst Verlag**

ist eine Marke der  
Battenberg Gietl Verlag GmbH

